

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Notlandung des „Zeppelin“ nach wilder Sturmfahrt

große Blamage — Zwei Kurbelwellenbrüche vereiteln den Kellamflug — Ueber Südfrankreich
fliegen alle Motore — Vom Sturm ins Hochgebirge getrieben — Am Abend endlich gelandet

Der große Blamage — Zwei Kurbelwellenbrüche vereiteln den Kellamflug — Ueber Südfrankreich fliegen alle Motore — Vom Sturm ins Hochgebirge getrieben — Am Abend endlich gelandet

Dr. Eckener begab sich mit einer Leichenbittermeie zu den Passagieren und schlief vor, des Wachdienstes wegen sofort umzuwechseln und die Rückfahrt nach Friedrichshafen anzutreten. Tiefe Fiebergefahrlichkeit bedrängte sich der Passagiere und Zeitungsreporter.

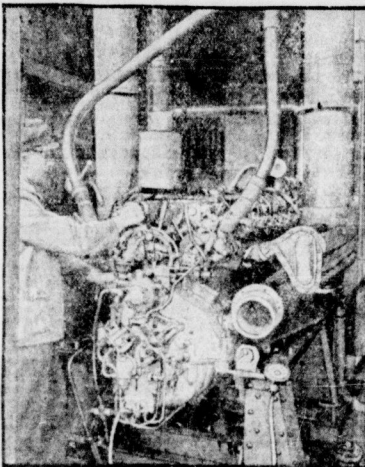
Glosses vom Tage

Ein weiblicher „Bischof“ der Mariawitenlette
Angepöcht wie ein Pfingstocher.

In der polnischen Stadt Błock wurde Frau Jabełka Włucka zum Bischof der Mariawitenlette gewählt. Die Mariawiten haben sich vor 20 Jahren von der römisch-katholischen Kirche getrennt. Im Gegensatz zur katholischen Kirche ist bei ihnen die Priesterfrage gelöst. Das genügt ihnen wahrscheinlich aber noch nicht, denn vor nicht langer Zeit wurde bekannt, daß der Mariawiten-Bischof Komaloff sich an jugendlichen Verführerinnen habe lassen. Er mußte zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt werden. Während er brummt, vertritt ihn seine Frau, Jabełka Włucka, die jetzt für ihn zum „Bischof“ ernannt wurde. Unter Bild zeigt die Madonna in vollem Ornat.



Das „Zeppelin“-Heiz hatte einen Defekt



Auf der „Zeppelin“-Fahrt legten kurz vor Gibraltar zwei Motore aus. Ein Kurbelwellenbruch bewirkt das sofortige Aussetzen der Motore. Die Kurbelwelle legt die hin- und hergehende Bewegung der Kolben in rotierender, sich drehende um und ist somit die Seele des Motors. Die hohen Dreh- der arbeitenden Kolben erfordern es, daß die Kurbelwellen aus besonders widerstandsfähigem Material hergestellt sein müssen. Das ist demnach wahrscheinlich nicht der Fall gewesen.

Die Kurbelwellenbrüche vereiteln den Kellamflug — Ueber Südfrankreich fliegen alle Motore — Vom Sturm ins Hochgebirge getrieben — Am Abend endlich gelandet

Die Kurbelwellenbrüche vereiteln den Kellamflug — Ueber Südfrankreich fliegen alle Motore — Vom Sturm ins Hochgebirge getrieben — Am Abend endlich gelandet

Die Kurbelwellenbrüche vereiteln den Kellamflug — Ueber Südfrankreich fliegen alle Motore — Vom Sturm ins Hochgebirge getrieben — Am Abend endlich gelandet

Die Kurbelwellenbrüche vereiteln den Kellamflug — Ueber Südfrankreich fliegen alle Motore — Vom Sturm ins Hochgebirge getrieben — Am Abend endlich gelandet



Die vom Luftschiff zurückgelegte Strecke
Nicht vor dem Ozean mußte Eckener umkehren. — Die Rückfahrt führte unter den größten Schwierigkeiten über das Mittelmeer nach Frankreich, wo gestern abend bei Valencia die Landung erfolgte.

Tumulte an der Brandstätte von Cleveland

Zahl der Opfer auf 160 gestiegen — Gummihüpfelkugeln gegen die erbitterte Bevölkerung

Die Gummihüpfelkugeln gegen die erbitterte Bevölkerung

Die Gummihüpfelkugeln gegen die erbitterte Bevölkerung

Die Gummihüpfelkugeln gegen die erbitterte Bevölkerung

Die Gummihüpfelkugeln gegen die erbitterte Bevölkerung

Neues aus aller Welt

Großer Wasserrohrbruch in Wien

In Wien plakte an der Siegeshöhe das 600 Millimeter starke Hauptwasserrohr der Stadt, das den größten Teil der Stadt mit Wasser versorgt. Das Strömende wurde durch den starken Wasserdruck in einer Länge von zehn Metern und einer Breite von zwei Metern aufgerissen. Die Erdmassen brachen dann wieder nieder, so daß eine Straße von vier Metern Tiefe entstand. In breitem Strom ergoß sich das Wasser über die ganze Straße, füllte in die tiefer gelegenen Gärten und überflutete einige Fabrikarbeitsplätze. Die Häuser standen bis zum Giebelhoch im Wasser. Verfallenen und Unvollendeten wurden die abfallende Straße fortgeführt. Das Wasser drang durch Mauern in die Oberkellern ein, so daß die Arbeiter handstark die Gebäude verlassen mußten. Das ganze Gelände bildet einen eisernen See.

Lebererfall auf einen Kassenheiler

In Falkenstein im Vogtland wurde auf den Verwaltungsausschuss ein Kassenheiler gewählt. Der Lehrling hatte für die Gemeinde Grunbach 10 000 Reichsmark abgehoben. An der Marktzene zwischen Falkenstein und Grunbach wurde er überfallen, indem er einen Schlag über den Kopf erhielt, so daß er demühtlos flohen blieb.

Die Masernepidemie in der Oberpfalz

Wegen der in der Gemeinde Rilsbach (Oberpfalz) sowie in dem benachbarten Marienthal ausgebrochene Masernepidemie, der bereits acht Kinder zum Opfer gefallen sind, ist die Schule in Rilsbach geschlossen worden. Auch in Oberzell und Martinsrieden sind die Masern in größerem Umfang ausgebrochen. Bis jetzt ist in diesen beiden Ortschaften kein Todesfall zu verzeichnen. Unvorsichtigerweise wird der Unterricht fortgesetzt.

Todesurteil gegen Hopp vom Reichsgericht bestätigt

Der III. Strafsenat des Reichsgerichts vernahm die Revision des megen Ausmaßes am 26. Februar 1928 vom Schwurgericht Berlin an der Urterurteil Emil Hopp. Wie erinnerlich, hatte Hopp am 10. September 1928 im Elbsaun Hamburg-Bremen den Direktor Normann der Delmenhorster Kinoleumwerte, während dieser schlief, mit einem Revolverkugeln in den Kopf getötet, ihn seiner Parochie beraubt und zur Verwundung der Spuren die Leiche dann aus dem fahrenden Zuge gemorfen.

Freispruch für Bujardis beantragt. Nach dem Plädoyer im Tuzindin-Strasf wurde der Antrag auf Freispruch gestellt. Wir berichten noch über den Prozeßausgang.



Zuschiffenrummel in Bulgarien

Zuschiffenrummel in Bulgarien



ZEITUNG DER BERLEBER

Oppositionserfolge bei den Reichsbahn-Betriebsratswahlen

Wahlleiter, seid wachsam, verhindert Abwürgung der Lohnbewegung

Die Betriebsratswahlen auf der Reichsbahn liegen jetzt im vollen Gange. Die Wahlleiter sind verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu wahren. Die Opposition hat in vielen Fällen erfolgreich gegen die Einheitsverbände gearbeitet.

Einheitsverband (S.D.-Liste)	2009
Einheitsverband (S.D.-Liste)	1084
G. d. E. (Christen)	761
U. G. S. (Christl. Danden)	283

Die Opposition hat in vielen Fällen erfolgreich gegen die Einheitsverbände gearbeitet. Die Wahlleiter sind verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu wahren.

Der Verrat an den Hennigsdorfer Metallarbeitern

Von einem am Kampfe beteiligten Hennigsdorfer Metallarbeiter wird uns berichtet:

Die Wärfel sind gefallen, die Henke haben im Auftrage Ulrichs und der Stahl- und Walzwerksdirektion ihr Werk vollbracht. Die Firma macht es ihnen nach und läßt die Kollegen der Kampfleitung ebenfalls auf dem Pfahle liegen.

Für Dienstag, den 7. Mai, abends 7 Uhr, waren Kollegen der Kampfleitung vor die Generalkommission des D.M.G. dessen Vorsitzender Dohms ist, geladen. Im gewaltigen Saale des D.M.G. in der Linienstraße...

Siering und den andern Kollegen hat Ihr schon nach ein paar Wochen die Verbandsunterstützung entzogen und sie während des Streiks mit ihrer Familie brotlos gemacht!

haben." Und weiter sagte er: "Die Sanktion ist schon so gut wie erteilt." Er läßt sich aber jetzt nicht mehr sehen, es sei denn, daß die Firma ihn ruft. Dann verhandelt er, ohne mit der Verhandlungskommission Rücksprache zu nehmen, hinter dem Rücken der Arbeiterheit auf der Direktion.

Er hat und Ulrich merkten in Gegenwart der Unternehmer die Verhandlungskommission raus, weil sie befürchteten, daß ihnen der Kollege Siering zu sehr auspatzt, und lassen sich mit dem jetzigen Streikbrecher Dorst, der noch vor zwei Jahren im Streit Geld unterlag, abgeben.

Über wie vielen Euch Sozialverratern zu: "Ihr habt Euch Werk vollbracht, unser Kampf vereitern und Streikbrecher organisiert, den 1. Mai zum Tage des Trauerfestes und damit zum Feiertage des Kapitalismus gemacht."

Das Proletariat hängt an Euren Häuten. Die Arbeiterheit wird mit den Arbeiter der 2. Internationalen Verbindung gehalten. Dann wird der Weg gebettet zum endgültigen Siege des Proletariats!

Betriebsmord

1 Toter der Explosion bei Wegelin & Hübner, Halle

Der Monteur, der bei Wegelin & Hübner die Druckproben durchzuführen hatte an dem am Donnerstag explodierten Keil, ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Am haben vorher beide Arme abgenommen werden müssen und keine Yunge war durchsichtig von gebrochener Rippen. Seine Rettung war also ausgeschlossen.

Betriebsunfall in Eisenburg

In der Deutschen Zellulosefabrik Eisenburg erlitt der Arbeiter Göttsche beim Abdecken von Säure schwere Verbrennungen. Die keine sofortige Überführung in das städtische Krankenhaus notwendig machte.

Unternehmerdiskultur in der Torgauer Steingutfabrik

In der Steingutfabrik der Firma Willemer & Koch in Torgau herrschen eigenartige Zustände. Der Betriebsleiter Keil hatte, trotzdem über dreiviertel Mehrheit der Belegschaft für Arbeitsruhe am 1. Mai stimmte, einen Anschlag herausgebracht, daß am Weltkriegstage des Proletariats von 6 bis 1 Uhr gearbeitet würde. Dieser Anschlag trug keine Unterschrift des Betriebsrates.

Verhandlungsergebnisse der Metallarbeiter

Der Grund dafür war klar zu erkennen, daß die Belegschaft von der Arbeitsernte am 1. Mai abhalten wollte.

An den kirchlichen Feiertagen können die Proleten ruhig zu Hause bleiben. Da hat die Firma nichts dagegen und macht keine Einwendungen, daß aus wirtschaftlichen Gründen der Betrieb an diesen Tagen nicht ruhen kann.

Rebellen schikanieren die Belegschaft.

Erhalten dieselben in ihren ersten Lehrjahren bloß 16 oder 26 Pf. Lohn pro Stunde, dann möge es mit keiner Schikaneerei noch

Nachmal der Betriebsunfall auf „Wert Süd“ Bitterfeld

Ausdrücklich der Hehngang zum Dpfer gefallen

Der Unfall auf der Krantanlage des Griesheim-Elektron-Werks „Süd“, wo die Firma T. ampier, Bitterfeld, beschäftigt gewesen, ist eine Folge der Untreue der genannten Firma gewesen.

Gegen die Gefahr des Parteiverbots nehm in Betriebsversammlungen Stellung!

Die Partei hat sich für die Arbeiterbewegung eingesetzt. Die Gefahr des Parteiverbots ist ein ernstes Problem, das in Betriebsversammlungen diskutiert werden sollte.



Bitterfeld-Wittenberg

Explosion in der J.G. Farben in Witten

In der Farbenfabrik der J. G. Farbenindustrie, jetzt am Donnerstagmittag ein Mischschloß aus bisher noch nicht geklärt Ursache, ohne erhebliche Störungen anzurichten. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

Wolkener Freidenker protestieren gegen die reformistische Spaltungspolitik

Die Ortsgruppe Wolkens des Verbandes für Freidenkertum und Feuerbekämpfung nahm in der Monatsversammlung am 14. Mai 1929 einstimmig folgende Resolution an: Die Mitglieder erheben ihren Protest gegen die Ausschlußpolitik der Verbandseitung. Sie fordern: sofortige Einberufung der Generalversammlung sowie die notwendigen Unter-Bezirkskongresse zur Vorbereitung der Generalversammlung. Außerdem energische proletarische Aktionen gegen Kulturreaktion, Konfordat und Koalitionspolitik.

Wolkens. Die Wolkener sind immer noch nicht befriedigt, da das Rohrnetz der Wasserleitung noch nicht repariert ist. So können die Einwohner in mehreren Straßen aus ihren Wasserleitungen immer noch kein Trinkwasser erhalten und müssen mit der Verljorgung durch den Wasserwagen fürtlieb nehmen. Nachdem nun

schon seit 14 Tagen die Reparaturarbeiten am Rohrnetz vorgenommen werden, soll nach einer Mitteilung des Gemeindevorstehers verübt werden, sämtlichen sämtliche Schäden zu beseitigen. Sollen mit, daß diese Erneuerung in Erfüllung geht und die Einwohner Wolkens ihr Trinkwasser bald wieder aus der Wasserleitung erhalten.

Kabis bei Gefährlichkeiten. Festgenommen wurden die Wanderversuchen Gernimly und Risse sowie der Führerjogging Wirta. Wirta ist aus der Erfurter Gefängnisanstalt ausgebrochen. Den weiten Weg von Erfurt nach Halle legte er zu Fuß zurück. In Halle traf er ein Fahrrad, mit dem er nach Bitterfeld fuhr, wo er sich zu den beiden Wanderversuchern gesellte. Das Fahrrad wollten sie für ein Trinkgeld verkaufen, weil sie keine Darmteile hatten.

Kaisch. Die Finger zerquetscht. Der in der Angerstraße in der Liebenwerda wohnende Arbeiter Otto Kaisch erlitt auf seiner Arbeitsstätte, der Benachbarten „Grube Ludwig“ dadurch einen Unfall, daß er plötzlich mit der linken Hand in das Getriebe einer Bremspresse geriet. Hierdurch wurden dem jungen Menschen die Finger hart gequetscht.

Zisornemij. Baumzerfählung. An der nach Gräfenhainchen führenden Straße wurde unweit der Furtmühle wieder einmal festgestellt, daß an jungen blühenden Bäumen die Kronen abgebrochen worden waren. Leider konnten die Täter unerkannt entkommen.

Wittenberg. Zwischen Deißel und Pfeiler. Ein Unfall ereignete sich in der Dresdener Straße. Der Kolonialwaren- und Kolonialwaren Händler aus Kabis bog mit seinem Fuhrwerk von der Straße in das Gehört Dresdener Straße 7 ein und geriet zwischen Deißel und einem Pfeiler des Grundstücks. Der Verunglückte erlitt Quetschungen am Unterleib und wurde sofort mit dem städtischen Krankenauto zum Arzt und dann nach Hause gebracht.

Wittenberg. Zusammenstoß zweier Radfahrer. Auf der Berliner Chaussee am „Goldenen Stern“ stießen zwei Radfahrer zusammen. Während der eine Fahrer unversehrt blieb, erlitt der andere, mit Namen Reimold, Verletzungen am Schenkel, Bein und Gesichtsteilen. Das städtische Krankenauto brachte den Gefährten zum Arzt und dann ins Krankenhaus.

Wittenberg. Kinder Alarm. In der vorletzten Nacht wurde die Feuerwehr durch den Gemeindevorstand an der katholischen Kirche bittend alarmiert. Die Täter konnten nicht ermittelt werden.

Rote Pfingst-Aufmärsche des KJVD, Bezirk Halle-Merseburg

Am Pfingstmontag in

- Könnern: für Halle-Saalfeld.
- Wolkens: für Bitterfeld.
- Pickertitz: für Wittenberg.
- Wittenberg: für Torgau-Liebenwerda.
- Wühlitz: für Merseburg-Cueritz.
- Deißitz: für Delitzsch-Giebichen-Stübitz.
- Leutenberg: für Wittenberg-Naumburg-Zeitz.
- Seibitz: für den Mansfelder Kupferbergbau.
- Teufenthal: für das Mansfelder Braunkohlegebiet.
- Kelbra: für Sangerhausen-Nordhausen.

Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

Waldbrand bei Kleinleipisch

Vorgestern wurde in Kleinleipisch in der Mittagsstunde die freiwillige Feuerwehr alarmiert. Südlich des Ortes stiegen Rauchwolken zum Himmel, die auf Waldbrand deuteten. Seinen Anfang hatte das Feuer in einer Schornung rechts von der Straße nach Rauchhammer genommen. In den brennenden Nadeln und dem trockenen Holz fand das Feuer reichliche Nahrung und verbreitete sich deshalb äußerst schnell. Das Feuer, das sich schon über eine Fläche von etwa 2 1/2 Morgen ausgebreitet hatte, wurde von der Feuerwehr eingedämmt. Zum Glück fand der Wind günstig, daß große Gefahr für den angrenzenden Forst nach Osten und Norden nicht vorlag. Die Fläche wurde von der Rubia, der das betreffende Gelände gehört, gestiftet.

Delitzsch. 5-Uhr-Arbeitsbeginn bei den Bäckermeistern? In einer kürzlich hier abgehaltenen Sitzung der Bäckermeister aus den Kreisen Delitzsch, Bitterfeld und Torgau wurde die Forderung aufgestellt, den Arbeitsbeginn in den Bäckereien um fünf Uhr zu gestalten. Es sei ein unhaltbarer Zustand, daß Freuden den Sechs-Uhr-Arbeitsbeginn habe, während beispielsweise in Anhalt die Arbeit in den Bäckereien schon um 5 Uhr beginnen darf. — Inwiefern es ein „unhaltbarer“ Zustand sein soll, daß der „Arbeitsbeginn“ in den Bäckereien um 6 Uhr ist, bleibt das Geheimnis der Bäckermeister. Wir sind schon der Auffassung, daß für die Forderung auf 5-Uhr-Arbeitsbeginn keine stichhaltige Begründung gegeben werden kann. Die Bäckergehilfen werden hierzu auch ein Wort mitzubringen haben.

Delitzsch. Der Radebetrieb beginnt. Der Magistrat machte ab heute bekannt, daß ab heute das Rad ab an der

Die 27 Toten

Die der verstorbenen Berliner Polizei zum Opfer fielen, kann Du nicht wieder zum Leben erwecken. Aber das kannst Du, den Lebenden, den Hinterbliebenen, den Witwen und Waisen, den Schwerverletzten, den Eingekerkerten und ihren Angehörigen helfen, daß sie nicht verzweifeln, daß die Notwendigkeit nicht so groß wird. Darum gib für die Rote Hilfe!

Au weih — —



Krisch und Karl kommen von der Arbeit. Wätschlich läßt ein Spah dem dazwischen Karl etwas auf den Fuß fallen. — „Dummerweise“, sagt da Krisch lachend, „weu dich was bier, daß das nicht der Seppimart war“

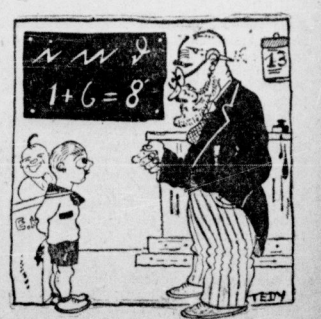
Die Kuh

„Watt, was machst du mit der Kuh? Es freit ihr in den Wäden und flacht ihr den Hals.“
„Weil er sie kauen will.“
„Dann werden wir unfer Kühelein nicht mehr lange behalten.“
„Wieso?“
„Ich glaube, Duffel Wox will sie kauen.“

Das Spielman

Krisch kommt aus der Schule und erzählt seiner Mutter, „Mutter Herr Lehrer hat sich verheiratet.“
— „Mutter, Woher weißt du es?“ — „Krisch, Er hatte einen schwarzen Anzug an und eine schwarze Witwe am Arm.“

Wenn der Papa hilft



„Ro, Krisch, der Wätschlich, den du gelernt abgegebden halt, ist so miserabel, so einen Mist habe ich lange nicht gesehen!“
— „Das habe ich Papa auch gesagt, Herr Lehrer!“

Wie stehen wir zur Luftfahrt?

Die Herren in der Luftfahrt haben seit langem der Meinungskampfung der Interessenten über die Ausgestaltung des Flugverkehrs in Deutschland, hauptsächlich aber über Anteil und Höhe der Subventionen, die reichlich aus Steuern für Luftflugzeugindustrie fließen. Luftfahrt und Industrie sollten sich nicht gegenseitig bekämpfen, sondern sich gegenseitig unterstützen. Die Luftfahrt hat sich seit dem Vertrag von Versailles im Reichsteil der Luftfahrt um 50 Millionen des Luftverkehrs sollen 26,7 Millionen Anteil von diesen Mitteln fließen. Die Luftfahrt ist unerschütterlich. Die Luftfahrt hat sich seit dem Vertrag von Versailles im Reichsteil der Luftfahrt um 50 Millionen des Luftverkehrs sollen 26,7 Millionen Anteil von diesen Mitteln fließen. Die Luftfahrt ist unerschütterlich.

1926	1927
258 464 kg	641 186 kg
385 945 "	821 921 "
301 945 "	479 816 "
6 111 479	9 208 029

Die Luftfahrt hat sich in den Monaten Januar bis August die Luftfahrt um 50 Millionen des Luftverkehrs sollen 26,7 Millionen Anteil von diesen Mitteln fließen. Die Luftfahrt ist unerschütterlich. Die Luftfahrt hat sich seit dem Vertrag von Versailles im Reichsteil der Luftfahrt um 50 Millionen des Luftverkehrs sollen 26,7 Millionen Anteil von diesen Mitteln fließen. Die Luftfahrt ist unerschütterlich.

Die Luftfahrt hat sich in den Monaten Januar bis August die Luftfahrt um 50 Millionen des Luftverkehrs sollen 26,7 Millionen Anteil von diesen Mitteln fließen. Die Luftfahrt ist unerschütterlich. Die Luftfahrt hat sich seit dem Vertrag von Versailles im Reichsteil der Luftfahrt um 50 Millionen des Luftverkehrs sollen 26,7 Millionen Anteil von diesen Mitteln fließen. Die Luftfahrt ist unerschütterlich.

1925	1926	1927	1928
25	31	22	20
37	33	37	30
62	64	59	50

Die Luftfahrt hat sich in den Monaten Januar bis August die Luftfahrt um 50 Millionen des Luftverkehrs sollen 26,7 Millionen Anteil von diesen Mitteln fließen. Die Luftfahrt ist unerschütterlich. Die Luftfahrt hat sich seit dem Vertrag von Versailles im Reichsteil der Luftfahrt um 50 Millionen des Luftverkehrs sollen 26,7 Millionen Anteil von diesen Mitteln fließen. Die Luftfahrt ist unerschütterlich.



HUMOR-ECKE

Erziehung zur Gottesläuglichkeit. Die Straßenschildhalterin war ein großes Mädchen. Mit Wätschlich und hat gelernt es einem kleinen Jungen an der Hand zu führen. Der kleine Junge war ein großer, starker Mann in Aktion, der den kleinen Jungen nach einem kleinen Wortwechsel zum Boden brachte. Der kleine Junge war ein großer, starker Mann in Aktion, der den kleinen Jungen nach einem kleinen Wortwechsel zum Boden brachte.

„Sprich er mit ihr, 'Edith', sagt er, 'geliebte Edith, gib mir einen einzigen Kuchl'“
„Edith, Du weißt doch, daß ich mit dem Kleinhandel nichts zu tun haben will!“

„Wozu Gehst du?“
„Doktor Müllich bringt den Herrn Debes: „Na, wie geht's? Müllich ist Herr Debes, wir haben nämlich bei ihrer Operation vergessen, das Gehirn wieder einzunähren.““



„D. Herr Doktor, ich werde auch ohne Gehirn fertig, ich bin nämlich jetzt Candidus eines großen Bergwerkesunternehmens.“

